

Bürgerhaus Neubau

Gesichtspunkte zum AK Sport und Kulturhalle-Protokoll nebst Anlagen

Projekt Bürgerhaus Neubau

Schon im Wahlkampf 2001 äußerte sich die CDU zum dringend neu zu bauenden Bürgerhaus. Fünf Jahre wurde nichts unternommen. Zuvor war nur von Renovierung des vorhandenen Gebäudes die Rede.

Mit der Erweiterung der Kita Sonnenland nach dem Brand der Kita Höhsand und der damit einhergehenden Ausweitung des Kita-Außengeländes direkt bis an das Bürgerhaus wurde die Nutzungsmöglichkeit des Bürgerhauses am jetzigen Standort stark eingeschränkt. Die fast schon vorsätzliche Unterlassung jeglicher vernünftigen Sanierung der alten Bausubstanz des Bürgerhauses machte eine weitere Nutzung am aktuellen Standort nicht mehr zukunftsfähig. Dem beugte sich auch unsere Fraktion.

Mitte des Jahres 2008 wurden Gespräche über die Aufhebung des Bannwaldes geführt - ohne jede parlamentarische Legitimation. Mit dem Haushalt 2008 werden 10.000 Euro Planungskosten beschlossen, aber man sieht davon nichts.

Am 21. August 2008 beantragt Komm,A, einen Grundsatzbeschluss für einen Bürgerhausneubau.

'Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt den Neubau eines Bürgerhauses und bildet zum Zweck der Begleitung und Umsetzung des Planungsprozesses und Bauvorhabens einen neuen Ausschuss. Zu klärende Punkte sind unter anderem die Verkehrsanbindung, die Größe, der Standort, die Konzeption (bzgl. Bewirtschaftung, Vermietung, Vereinsnutzung) und die Finanzierung.

Begründung:

Der schon seit Jahren diskutierte Neubau des Bürgerhauses ist mittlerweile zur Notwendigkeit geworden, im Haushalt 2008 wurden hierfür bereits Planungsgelder eingestellt. Diese Planung zum Neubau sollte nun in geordnete Bahnen gelenkt werden. Ein eigener Ausschuss ist bei einem Projekt dieser Größenordnung dafür der angemessene Rahmen.'

Dafür werden wir fast gesteinigt.

Begründung eines 'AK Sport und Kulturhalle'

Im März 2009 wird ein 'AK Sport und Kulturhalle' konstituiert. Da erfahren wir erstmals, was hinter den Kulissen gärt. Das ganze hat den Charakter von Geheimdiplomatie.

Ganz merkwürdig berührt hat mich die Frage nach der Beschlusskompetenz dieses Ausschusses. Im Vorfeld von Parlamentsbeschlüssen ist der Gemeindevorstand handelnde Instanz. Wie das zu bewerten ist, kann ich jetzt noch nicht einschätzen.

Projekt Sport und Kulturhalle

Der Name Sport und Kulturhalle legt etwas fest, was die Gemeindevertretung noch gar nicht beschlossen hat, nämlich die Verbindung von Sporthalle und Bürgerhaus in einem Objekt. Diese Verbindung macht in meinen Augen keinen Sinn. Ist der große Bürgerversammlungsraum zugleich Sportfeld, kommen sich die beiden Nutzungsarten ständig in die Quere. Weder kann regelmäßiger Trainingsbetrieb in der Halle ungestört stattfinden, noch können Vereine den Saal regelmäßig zum Beispiel für Proben für eine Theateraufführung nutzen. Sportarten in einer Liga regelmäßig auszuführen behindert die 'Bürgerhausnutzung' erheblich und dauerhaft.

Der Schulsport darf bei diesen Überlegungen auch nicht außer acht gelassen werden. Die Schulsportnutzung muss jedenfalls ständig mit dem Kreisschulamt abgesprochen werden. Die werden nicht mitfinanzieren, wenn sie nicht auch Zugriffsrechte haben.

Würden aber zwei große Säle bzw. Hallen in einem Gebäude gebaut, geht der finanzielle Vorteil, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, teilweise verloren.

Es spricht aus meiner Sicht aber auch gar nichts gegen den Neubau eines Bürgerhauses an anderer Stelle und nach Abriss des Altgebäudes für den Bau einer verbesserten und vergrößerten Sporthalle am derzeitigen Standort.

An der Konkurrenz von Vereinssport- und Schulnutzung verändert die 'Sport- und Kulturhalle' jedenfalls nichts - im Gegenteil, es kommt eine dritte Konkurrenz mit ins Boot.

Standort

Der avisierte Standort liegt strategisch günstig zwischen SKG und Schule - das sei zugegeben. Aber der jetzige Sporthallenstandort ist doch schon strategisch günstig - auch für die SKG.

Problematisch wird die verkehrliche Anbindung des vorgesehenen Neubaus. Die Erbsengasse müsste verlängert werden. Von den herzustellenden Parkflächen würden SKG und Schützenverein profitieren. Der Wald-/Spazierweg würde ein weiteres Stück asphaltiert. Mit Sicherheit wird auch eine Anbindung über die Verlängerung der Straße Am Leierhans über die Pfungstädter Straße hinaus kommen - ein weiteres Stück Wald-/Spazierweg wird asphaltiert.

In diesem Zusammenhang ist das Junktim interessant: Sinngemäß Die Gemeinde bietet an, auf den Bau eines Radweges zu verzichten, der an dieser Stelle möglich sei ? ? ? Die Fraktion der Grünen hatte Ende der neunziger Jahre mal die Herrichtung und Ausschilderung dieses Weges als Schul- und Radweg beantragt - ohne Erfolg ! Hier wird ein Popanz aufgebaut.

Die Behauptung, für das neu zu bauende Bürgerhaus gebe es 'keine zumutbare Standortalternative' ist abenteuerlich. Der gesamte Bereich nördlich der Berta-Benz-Straße westlich des Gärtner- und Holunderwegs, südlich der Bahnhofstraße und östlich von Auf der alten Bahn bietet sich potenziell an. Sogar südlich der Berta-Benz-Straße wäre ein Standort denkbar. Hier könnte überall die verkehrliche Erschließung gut eingepasst werden.

Aufhebung des Bannwaldstatus

Der Verweis darauf, dass der derzeitige Zustand des fraglichen Waldstücks seine Waldfunktion nicht mehr erfüllt ist dreist. Alle Versuche unserer Fraktion, zusätzliche Aufforstungsmaßnahmen mit den vergangenen Waldwirtschaftsplänen zu beschließen und zu finanzieren wurden von allen anderen Fraktionen verhindert. Jetzt greifen sie über den beschissenen Zustand des Waldes.

Nicht zu vergessen und möglicherweise in neuem Licht zu betrachten sind die illegalen Fällungen durch die SKG exakt im fraglichen Waldgebiet.

Die Gemeinde will Ausgleichsflächen aufforsten - vor einem halben Jahr hatten weder Gemeindevorstand noch die anderen Fraktionen eine Idee, wo man noch aufforsten könnte auf Bickenbacher Gemarkung - diese Verlogenheit stinkt zum Himmel !

Das bereits oben erwähnte Junktim mit möglicher Radwegfläche, auf deren Realisierung man großzügig verzichten will, macht mich sprachlos...

23. März 2009

Uli

PS: Bei der Haushaltsrede muss auf den gesamten Komplex Bezug genommen werden !